



## ***Team Kinderorthopädie / POCA-Projekt***

### ***Einsatzbericht Herbstmission 2018***

Zeitraum : 27.10.-03.11. 2018

Teilnehmer : Dr. Eva Renker (Orthopädin)  
Dr. Kerstin Schröder (Orthopädin)  
Dr. Stefan Schmidt (Anästhesist)  
Thomas Woodward (OP-Pfleger)  
Angela Schulze-Wiehenbrauk (Physiotherapeutin)  
Andre Loddenkemper (Physiotherapeut)  
Annabell Frenzel (Physiotherapeutin)  
Renate Kropp-Olbertz (Physiotherapeutin)  
Khanh de Dang (Medizinstudent)  
Christoph Schröder (Orthopäde/Projektleiter)

Liebe Kollegen, Freunde und Unterstützer des Kinderorthopädie-Projektes !

Anbei der Einsatzbericht der zur mittlerweile 4. Mission des Projektes

**„Kinderorthopädie/POCA (Paediatric Orthopaedic Center of Asmara)“**

Zu unserem interdisziplinären, 10-köpfigem Team sind diesmal einige (fast) neue Gesichter dazugestossen :

- Dr. Kerstin Schröder, wie Dr. Renker auch eine erfahrene Orthopädin und Fußchirurgin, welche schon Eritrea-Erfahrung mitbrachte
- Dr. Stefan Schmidt als Anästhesist sorgte für den sicheren Schlaf unsere kleinen Patienten während der Operationen
- Annabell Frenzel und Andre Loddenkemper als sich wunderbar ergänzendes Team in der Nachsorge der operierten Patienten
- Khanh de Dang, Medizinstudent an der Berliner Charite als das wichtige Rädchen allen Stellen wo Not war, vom Assistent am Op-Tisch bis zur Klumpfußambulanz und Dokumentationsunterstützung

Im üblichen Halbjahresrhythmus hatte sich unser Team nun in etwas veränderter Besetzung zusammengefunden und auf den Weg nach Asmara gemacht um die kinderorthopädische Versorgung vor Ort zu unterstützen und das POCA-Projekt weiter zu entwickeln.

Nach problemloser Anreise am Samstag über Kairo erfolgte am Sonntag schon fast traditionell der Besuch der Kathedrale und ein herzliches Wiedersehen mit den Ordensschwestern, welche uns freundlicherweise immer mit einem Gäste-Handy aushelfen. Wir vereinbarten ein gemeinsames Abendessen und den Besuch im Waisenheim, dass von den Teammitgliedern auf privater Ebene unterstützt wird.

Am Abend dann Besprechung des Procedere für das Screening der Kinder und es gab ein herzliches Wiedersehen mit dem Direktor des Orotta-Hospital Dr. Habtehab beim gemeinsamen Abendessen.

Am Montag in der Früh geht es dann zum Halibet Krankenhaus, dort hat Dr. Solomon, Chef der Orthopädischen Klinik die Screening-Sprechstunde vorbereitet. Über den gesamten Tag werden über 100 Kinder von unseren Operateuren und Physiotherapeutinnen gesehen. Dank der jetzt



verbesserten Dokumentation und Erfassung der Patienten (Analog und iPad) läuft das Procedere nun viel routinierter. Positiv auch die Vorstellungen von letztmalig operierten Kindern oder zurückgestellten Fällen, die jetzt zur erneuten Überprüfung der Indikationsstellung kommen.

Unter anderem wurde ein Junge beidseitiger

Fussdeformität vorgestellt. Er konnte nur noch über die Außenränder bzw. Fußrücken laufen und war ohne Gehstütze kaum gehfähig. Er wurde von unseren Fusschirurginnen gleich vorgemerkt und für eine beidseitige Korrektur eingeplant. Sein Schicksal hätte ihm erspart werden können, wenn seine Deformität schon nach der Geburt mit dem Konzept unserer Klumpfußambulanz durch Gipsredression behandelt worden wäre. Auch viele andere Fußdeformitäten, die in der Screeningsprechstunde vorgestellt wurden sind vermeidbare Schicksale und zeigen die unbedingte Notwendigkeit weiterer Arbeit der Klumpfuß-Ambulanz !

Das bisherige Screening-Konzept wurde nochmals überarbeitet und die Erfassung der Patienten im Hinblick auf die zukünftige POCA-Arbeit Patienten verbessert.

Ärzte und Physiotherapeuten sehen die Patienten gemeinsam, beim Screening wie auch bei den morgendlichen Visiten, so werden Missverständnisse vermieden und eine engmaschige Begleitung gewährleistet, was die Ergebnisse auch zeigen.

Während im Halibet nun täglich operiert und Annabell und Andre sich um die dortigen Patienten kümmern, waren Angela und Renate im Orotta

Hospital in der physiotherapeutischen Abteilung aktiv. Hier wurden sowohl die im Screening erfassten Kinder, als auch Wiedervorstellungen von den letzten Einsätzen behandelt und vor allem auch die Eltern wieder zu neuen therapeutischen Übungen angeleitet.

Im Halibet-OP konnten dank unseres erfahrenen Anästhesisten Dr. Stefan Schmidt und der umsichtigen Unterstützung unseres OP-Pflegers Thomas Woodward alle Operationen ohne Probleme an unseren kleinen Patienten durchgeführt werden. Dr. Renker und Dr. Schröder führten auch grössere



Eingriffe am Hüftgelenk oder beidseitige Fusskorrekturen mit mehrstündiger OP-Zeit durch und sie gingen mit dem schnell eingespielten deutsch-eritreischen OP-Team ohne Komplikationen über die Bühne. Auch das eritreische Personal (im Bild unser „zukünftiger“ eritreischer Kinderorthopäde Dr. Thomas mit Dr. Renker) macht weiterhin gute

Entwicklungsschritte und Chefarzt Dr. Solomon nimmt alle in die Pflicht um neue Verfahren zu erlernen und anzuwenden.

Weitere Verfahren werden zukünftig eingesetzt und von den eritreischen Kollegen zu selbständigen Anwendung erlernt werden. Aber auch auf



Station und der Physioabteilung des Halibet und des Orotta Hospitals wurde täglich unterrichtet und angeleitet, die jungen Physiotherapeuten nahmen begeistert an den Schulungen teil und zeigten auch in der Praxis grosses Engagement, natürlich abzüglich der eritreischen Zeitplanung ..., aber dennoch war sich das Physioteam am Ende einig: es geht vorwärts ! Es wurden somit 17 Operationen durchgeführt, über 100 Kinder gescreent und für das POCA-Programm erfasst und noch mal soviel aktiv behandelt und Eltern geschult.

So verlief die Woche ohne grössere Probleme. Im Gegenteil : wir konnten feststellen, daß sich nun ein Jahr nach Start des POCA-Projektes trotz der fehlenden Räumlichkeiten auf WARD F ein Team gefunden hat, dass mit grösserer Routine und Effizienz die Arbeit vor Ort anpackt und in der Versorgung unserer kleinen Patienten vorzeigbare Ergebnisse liefert. Die operative Versorgung ist nun durch den Einsatz von Antibiotika , verbesserten Hygienemassnahmen, Erweiterung des Instrumentenbestandes und hervorragender kollegialer Zusammenarbeit mit dem eritreischen Personal auf deutlich höherem Niveau und kann für die Zukunft auf dieser Basis eine gute Weiterentwicklung nehmen. Die Versorgung der konservativ zu behandelnden Patienten hat nun immer mehr Akzeptanz und Anerkennung gefunden. Eltern behinderter Kinder wissen nun, welche grossartige Möglichkeiten verschiedene Formen der Physiotherapie bieten und sehen die verbesserte Entwicklung ihrer Kinder.

Die Rückreise verlief ohne Zwischenfälle und das Team war voller Ideen und Perspektiven für die weitere Entwicklung des Projektes, sodass die nächsten beiden Einsätze für 2019 gleich festgezurt wurden, gut für die Planung im nächsten Jahr !

So findet der nächste Einsatz vom 23.03-30.März 2019 statt und der Herbsteinsatz 2019 erfolgt vom 26.10.-2.11.2019.

Im Frühjahr ist geplant mit dem technischen Team (Thilo Schauff, Tom Matthiae und Handwerkerbegleitung) nach dem hoffentlich erfolgten Rück-Umzug der Notfallambulanz die Situation auf Ward F zu erfassen, es



müssen die baulichen Massnahmen und die Abstimmung der Materialliste final geklärt werden, dann kann der Fahrplan für die Handwerkereinsätze im Spätsommer gestrickt werden. Hoffen wir, dass im Herbst 2019 Ward F endlich die neue Heimat des POCA sein wird !

Das POCA-Projekt kann nach 2 Jahren und 4 Einsätzen auf dem operativen Gebiet mit über 70 Eingriffen und auf Seiten der Physiotherapie mit über 400 behandelten Kindern eine stolze Bilanz vorweisen.

Zwei wichtigen Zielen des Projektes sind wir schon deutlich näher gekommen:

1. die operative Versorgung von Kindern mit Behinderungen zu verbessern und Schulungen des eritreischen Personals auf dem Gebiet der operativen Kinderorthopädie durchzuführen
2. Kinderphysiotherapie als notwendige postoperative Massnahme und als dringend erforderliche Option bei kinderorthopädischen Diagnosen von nicht zu operierenden Kindern zu etablieren, zu unterrichten und den Eltern als Therapiemöglichkeit mitzugeben

Leider stockt die strukturelle Entwicklung des Projektes mit der Einrichtung der Räumlichkeiten auf Ward F und die damit die Einrichtung der dringend benötigten orthopädiotechnischen Versorgung. Der Umbau der

Notfallambulanz, die damit verbundene Ersatz-Belegung der Ward F-Räume zur Versorgung der Notfall-Patienten, hat unsere Planung leider weit nach hinten geworfen. Dennoch ist ein Ende des Provisoriums in Sicht und ich hoffe, nach dem Frühjahrseinsatz 2019 Konkretes zur baldigen Einrichtung des POACAs berichten zu können !

An dieser Stelle möchte ich von Herzen allen beteiligten Teammitgliedern für Ihren Einsatz und wie auch Spendern und Sponsoren für ihr aussergewöhnliches Engagement und Zeit für dieses Projekt danken !

Das POCA-Projekt ist auch Zukunft angewiesen auf Ihre/Eure Unterstützung und die Verbreitung unserer Idee :

Kindern mit Behinderungen gleich welcher Art eine Perspektive zu geben : das POCA !

Mit herzlichem Dank an alle Unterstützer des Kinderorthopädie-Projektes und guten Wünschen für ein wahres Weihnachten,

Ihr/Euer

Christoph Schröder

